

# Das Unbehagen In Der Kultur

Eventually, you will unconditionally discover a other experience and ability by spending more cash. yet when? realize you say you will that you require to get those every needs in the same way as having significantly cash? Why dont you attempt to get something basic in the beginning? Thats something that will guide you to comprehend even more roughly speaking the globe, experience, some places, subsequent to history, amusement, and a lot more?

It is your unconditionally own mature to function reviewing habit. among guides you could enjoy now is **Das Unbehagen In Der Kultur** below.

## **Rezension zu Sigmund Freuds "Das Unbehagen in der Kultur"** - Bernhard R.

Lubberger 2015-06-15

Rezension / Literaturbericht aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Psychologie - Sonstiges, Note: sehr gut, , Veranstaltung: Coaching, Sprache: Deutsch, Abstract: In Sigmund Freuds soziologischem Werk behandelt dieser die Auseinandersetzung des Menschen mit seinen Triebforderungen und den soziokulturellen Restriktionen in unserer abendländisch geprägten Kultur. Dem Streben nach Glück setzt Freud die Behauptung entgegen, dass dieses nicht in der menschlichen Evolution vorgesehen sei. Pradoxerweise rennen die Menschen jedoch stets ihrem Glück hinterher und stoßen damit an die Grenzen gesellschaftlicher Konventionen, die "schicksalbestimmend" vom Individuum bis in gesellschaftliche Katastrophen führten und nach wie vor führen. Bestimmt durch den ewigen Konflikt zwischen Triebbefriedigung und gesellschaftlicher Konvention bietet Freud mit seinem kulturhistorischen Werk eine erkenntnistheoretische Lösung an.

## **Das Unbehagen in der Kultur:**

**Kulturtheoretische Schrift** - Sigmund Freud  
2017-11-15

This eBook edition of "The Raven" has been formatted to the highest digital standards and adjusted for readability on all devices. The Raven is a narrative poem often noted for its musicality, stylized language, and supernatural atmosphere. It tells of a talking raven's mysterious visit to a distraught lover, tracing the man's slow fall into madness. This edition also includes: The Philosophy of Composition – An essay in which Poe describes his method in

writing the poem The Raven by Sarah Helen Whitman – A poem written as a valentine to Edgar Allan Poe The Raven by Edward Everett Hale – An article about the poem The Dreamer by Mary Newton Stanard – A biography of Edgar Allan Poe Edgar Allan Poe (1809-1849) was an American writer, editor, and literary critic, best known for his poetry and short stories of mystery and the macabre. He is widely regarded as a central figure of Romanticism in the United States and American literature as a whole, and he was one of the country's earliest practitioners of the short story.

**Sprachkritische Betrachtungen von Freuds 'Das Unbehagen in der Kultur'** - Eric Jänicke  
2012-03-13

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Philosophie - Praktische (Ethik, Ästhetik, Kultur, Natur, Recht, ...), Note: 1,3, Technische Universität Dresden (Institut für Philosophie), Veranstaltung: Einführung in die Sozialphilosophie, Sprache: Deutsch, Abstract: Mit Freuds Essay Das Unbehagen in der Kultur trat ein Ereignis zu Tage, in dem sich Kultur gewissermaßen selbst betrachtet. Nun ist dies nicht erwähnenswert, wäre die Perspektive, die eröffnet wird, nicht eine außerordentliche. Üblicherweise waren derartige Ausführungen eine philosophische Angelegenheit und mit Freud verschob sich der Fokus erheblich. Erwartungsgemäß versuchte er die Psychoanalyse auf die Kultur zu entfalten und rückte dementsprechend das Subjekt, in dem sich Kultur ja formiert, und dessen Psyche ins Zentrum der Betrachtungen. Angesichts der Unausgereiftheit der Psychoanalyse, die beständig Thesen produzierte, deren Belegung

Downloaded from  
[wedgefitting.clevelandgolf.com](http://wedgefitting.clevelandgolf.com) on by  
guest

noch auf sich warten ließ, war das eine spekulative wie spannende Sache. Freud widmete sich vorrangig dem Zusammenhang von Glück und Kultur, immer im Wechselspiel mit den Lehren und Erkenntnissen der Psychoanalyse. Die folgenden Untersuchungen wenden sich der These zu, dass Freuds Ausführungen an einem sprachlichen Problem kranken, das, in gütiger Absicht, den Erkenntnisgewinn des Gesamten kaum einschränkt. Konkret meint das die Begrifflichkeiten Trieb, Es, Ich und Über-Ich, die sich als angenehm vielseitig erweisen, jedoch nur ein beträchtlich ungenaues Verständnis von Realität vermitteln können. Im ersten Teil der Arbeit soll der Text in seine Grundannahmen und -relationen zerlegt werden. Im zweiten soll dann nachvollzogen werden, wie Freud sein Verständnis von Kultur daraus entwickelt. Danach wird der Versuch unternommen, Freud selbst soweit zu beleuchten, dass die Kritik, die folgt, würdigend verstanden werden kann. In dieser Kritik werden die sprachlichen Grundlagen des Textes untersucht. Ich beschränke mich bewusst auf sprachliche Unstimmigkeiten, da Freuds W

Das Unbehagen an der Kultur - Ingo Schneider  
2015-11-16

**Das Unbehagen in der Kultur und die Suche nach dem neuen Bewußtsein** - Anton Uhl  
2000

Freud zeigt im Kern der Kultur ein Dilemma auf, das die Kultur bedroht: Entweder die menschliche Aggression wendet sich nach außen und zerstört die menschliche Kultur oder sie wendet sich nach innen und erzeugt als unbewußtes Schuldgefühl das "Unbehagen in der Kultur", das dem Menschen Wohlsein und Glück verdirbt. Freud kann aus diesem Dilemma keinen Ausweg zeigen. Der Autor zeigt auf, wie die Mystik östlicher und westlicher Prägung, vor der sich Freud so vehement verschloß, ein Weg aus dem von Freud richtig erkannten Grundproblem der Kultur sein kann.

*Sigmund Freud - Das Unbehagen in der Kultur* - Tatjana Stuhlmann 2010  
Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 20. Jahrhunderts / Gegenwart, Note: 1,0, Ruhr-Universität Bochum (Philosophisches Institut), Veranstaltung:

Einführung in die Kulturphilosophie, Sprache: Deutsch, Abstract: Sigmund Freuds Kulturtheorie und als deren Mittelpunkt das Werk "Das Unbehagen in der Kultur" (1930) sind das Thema dieser Hausarbeit. Ich habe mich aus mehreren Gründen dafür entschieden, gerade diesen klassischen Text der Kulturphilosophie zu vertiefen. Leider habe ich mich mit dem generellen Thema Kultur und dem Verhältnis zwischen Kultur und Mensch bisher, kaum explizit beschäftigt, da ich bis jetzt sowohl in der Schule als auch im Studium noch nicht damit konfrontiert wurde. Als wir die freudsche Kulturtheorie in einer Seminarsitzung besprochen haben, war ich zunächst sehr überrascht, auf welchen Gebieten Freud in seinen Forschungen und Überlegungen gearbeitet hat. Mir war zwar das typische allgemeine Wissen über Freud bereits bekannt, dieses beschränkte sich allerdings auf die verschiedenen Phasen der Kindheit, die drei innerseelischen Instanzen (Es, Ich und Über-Ich) und die Begründung der Psychoanalyse. Nach der anregenden Diskussion, die wir im Seminar geführt haben, fasste ich schnell den Entschluss, mich intensiver mit Freuds Kulturtheorie beschäftigen zu wollen. Insbesondere die von Freud beschriebene Kulturfeindlichkeit der Menschen hat mein Interesse an seinem Text geweckt. Ich wollte mehr erfahren über seine Ansichten über die Psyche, den Menschen allgemein, die Auswirkungen der Triebe und eben die Kultur. Den Text habe ich anhand dreier Hauptfragestellungen erarbeitet: Was versteht Freud unter Kultur? Wie ist das Verhältnis von Kultur und Individuum bei ihm bestimmt? Wie begründet er seine Ansicht, dass Menschen oft eine Abneigung gegen ihre eigene Kultur haben? Desweiteren möchte ich noch auf einige andere Aspekte genauer eingehen, die ich bei der Analyse seiner Kulturtheorie als besonders wichtig emp

**Sigmund Freud** - Franz Kaltenbeck 2009

**Die Bedingungen der Unfreiheit bei Sigmund Freud und die Möglichkeiten der Befreiung bei Herbert Marcuse** - Monika

Skolud 2006-12-05

Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Mediengeschichte, Note: 1,7, Freie Universität Berlin (Institut für

Publizistik- und Kommunikationswissenschaften), Veranstaltung: Debatten zur Kulturtheorie, 29 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die notwendigen Bedingungen der Unfreiheit entwickelt Sigmund Freud durch den Rückgriff auf die Perspektive des Individuums und seine psychoanalytische Sicht auf die Kultur. Es sind die Bedingungen des Subjekts zur Schaffung von Kultur die bei ihm im Mittelpunkt stehen. Freud selbst bezeichnet sein Unterfangen im Unbehagen in der Kultur als ein „...Versuch zur Übertragung der Psychoanalyse auf die Kulturgemeinschaft...“ Der Beweggrund für die Abhandlung war der fortschreitende Marxismus, mit der Glücksverheißung durch die Veränderung der äußeren Umstände in denen die Menschen leben. Dem Versprechen der Institutionalisierung von Glück erteilt Freud eine Absage, da dies der menschlichen Prädisposition widerspricht. Nach Freud ist gerade für die Menschen keine lineare Entwicklung zum Glück oder glücklicher werden möglich. Dies, weil sie aufgrund ihrer inneren Triebstruktur, die sie unabhängig von den jeweils existierenden Verhältnissen bestimmen, und denen sie nicht entkommen können, diese Möglichkeit zum Glück und zur Freiheit nicht besitzen. Freuds Untersuchung leistet die Aufdeckung der Teile des Unbewussten im Seelenleben, die Voraussetzung für die Schaffung von Kultur sind. Herbert Marcuses argumentiert in seiner Schrift *Triebstruktur und Gesellschaft* mit Freud und geht in seiner Interpretation über Freud hinaus. Damit unternimmt er den Versuch die Möglichkeiten der Befreiung in der Kultur für die Menschen aufzuzeigen. Herbert Schnädelbach meint, Marcuse habe „...nichts geringeres versucht, als eine soziologische und politische Entschlüsselung der psychoanalytischen Grundbegriffe.“ Die entscheidende Fragestellung für Marcuse war, warum die Geschichte von Herrschaft und Unterdrückung dominiert wird. Mit den Begriffen der ‚zusätzlichen Unterdrückung‘ und des ‚Leistungsprinzips‘, versucht er die psychoanalytischen Begriffe Freuds um die historische Dimension zu erweitern. Marcuse versucht zu zeigen, dass eine ‚nichtrepressive Triebentwicklung‘ innerhalb der menschlichen Kultur möglich ist.

Zu: *Sigmund Freud - Das Unbehagen in der Kultur* - Siegmund Faust 2005-11-30  
Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Philosophie - Praktische (Ethik, Ästhetik, Kultur, Natur, Recht, ...), Note: 1,3, Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Philosophische Fakultät III), Veranstaltung: Proseminar: Sozialphilosophische und anthropologische Aspekte bei Sigmund Freud, Sprache: Deutsch, Abstract: Sigmund Freuds These, dass der Aggressionstrieb des Menschen ein Abkömmling und Hauptvertreter des Todestriebes sei, der neben dem Eros zum Lebenskampf der Menschenart gehöre, lässt die Frage aufkommen, warum nicht auch Tiere einen solchen Kulturkampf führen. "Sehr wahrscheinlich", glaubte Freud, haben "die Bienen, Ameisen, Termiten durch Jahrhunderttausende" darum gerungen, um innerhalb "ihrer staatlichen Institutionen" jene "Verteilung der Funktionen" gegen den Preis beschränkter Individuen hervor zu bringen, "die wir heute bei ihnen bewundern". Aus dem Wir, das er hier im Namen aller beansprucht, möchten sich heute bestimmt viele ausklinken, denn die meisten können sich weder für deterministische Geschichtsphilosophien noch totalitäre Ameisenstaaten begeistern. Außerdem darf man wenigstens ahnen, dass sich der gegenwärtige Zustand menschlicher Empfindungen, dem ja wohl immer auch ein Quäntchen Vernunft zur Seite steht, gegenüber solchen Tierstaaten, bei George Orwell auch „Farm der Tiere“ geheißen, niemals grundsätzlich verändert. Freud brachte es fertig zu fragen, ob möglicherweise die ganze Menschheit unter dem Einfluss der Kulturstrebungen - dabei tat er so, als gäbe es nur einen einzigen Kulturkreis auf der Erde - „neurotisch“ geworden sei. Kurz zuvor belehrte er uns noch, dass die "Symptome der Neurosen (...) wesentlich Ersatzbefriedigungen für unerfüllte sexuelle Wünsche" seien. So gesehen scheint der ganze Planet ein einziges Freud(en)haus zu sein. Der Begründer der Psychoanalyse hatte recht, abschließend zu sagen, dass er mit seinen Antworten keinen Trost zu bringen weiß, obwohl er sich in aller Bescheidenheit die Schicksalsfrage der Menschenart zu stellen wagte. So bleibt uns zum Glück das Unbehagen an der Kultur weiterhin

erhalten.

**Das Unbehagen in der Kultur und** - Sigmund Freud 2010

*Sigmund Freuds "Das Unbehagen in der Kultur" und die Aktualität dieser Abhandlung* - Sina Volk 2010-09-09

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Philosophie - Praktische (Ethik, Ästhetik, Kultur, Natur, Recht, ...), Note: 1,3, Technische Universität Dresden (Praktische Philosophie), Veranstaltung: Sozialphilosophie, Sprache: Deutsch, Abstract: I. Einleitung Sigmund Freud (1856 - 1939), der Begründer der Psychoanalyse, veröffentlichte 1930 eine Abhandlung über „Das Unbehagen in der Kultur“. Hierin beschreibt er die Entwicklung der menschlichen Kultur, die seiner Meinung nach mit Triebunterdrückung einhergeht. Im Folgenden möchte ich anhand des oben genannten Essays versuchen, Freuds Kulturtheorie auf ihre Konsistenz und Aktualität hin zu prüfen. Hierfür werde ich zunächst kurz Freuds Auffassung des Bewusstseins und der menschlichen Triebe umreißen, dann den Weg der Kulturentstehung und Kulturfeindlichkeit laut Freud nachvollziehen und unter Einbeziehung kritischer Aspekte darlegen, inwiefern diese Ansicht noch heute als aktuell gewertet werden kann. II. Die Triebstruktur des Menschen Laut Freud bestimmen zwei ursprüngliche Triebe das Denken und Handeln der Menschen. Hierbei handelt es sich einerseits um den Eros und andererseits um den Thanatos. Zum besseren Verständnis der darauf folgenden Ausführungen beschreibe ich nun kurz das 3-Instanzen-Modell der Seele und die Trieblehre nach Freud. II.1. Das 3-Instanzen-Modell Beide Triebe stehen in Gegensatz zueinander und entspringen dem Es. Das Es stellt in Freuds Modell den unbewussten Teil der Seele und somit die Quelle der Triebe und der Energie dar. Ziel des Es ist die Herbeiführung lustvoller Erlebnisse sowie die Vermeidung von Schmerz (Unlust); das Lustprinzip ist demnach das Vorherrschende. (Nach Freud besteht der Zweck des menschlichen Lebens darin, Glück (Lust) zu erlangen und Unglück (Unlust) zu vermeiden ; hierbei liegt zwar der Schwerpunkt auf letzterem, doch diese Auffassung ist im *Abriss der Psychoanalyse* - Sigmund Freud 1962

Das Unbehagen in der Kultur neu analysiert - Ulrich Langner 2009

Von Ulrich Langner, geboren 1970, Studium der Altphilologie und Romanistik, erschien im Jahr 2009 außerdem "Die Gegen-Bibel. Eine Religion der Liebe statt einer Ideologie der Angst und des Hasses." - ISBN: 978-3-8391-0775-1; - 4,50 Euro

**Zu 'Sigmund Freud: Das Unbehagen in der Kultur' - Über das VII Kapitel** - Christoph Schneider 2007-05-13

Essay aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 20. Jahrhunderts / Gegenwart, Note: 1,3, Universität Erfurt, Veranstaltung: Proseminar: Freuds Schriften zur Religion und Kultur, 1 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Dieses kleine Essay befasst sich mit dem VII Kapitel von Sigmund Freuds Schrift: "Das Unbehagen in der Kultur". Das Kapitel wird zusammenfassend dargestellt und es wird versucht den Aggressionstrieb, das Über-Ich und die Schuldgefühle im Menschen erläutert. Über das Unbehagen in der Kultur. Eine punktuelle Kritik und Ergänzung der Freud'schen Kulturtheorie - Christopher Rerrer 2018-06-13

Essay aus dem Jahr 2018 im Fachbereich Soziologie - Individuum, Gruppe, Gesellschaft, Note: 1,0, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (Sigmund-Freud-Institut (Kooperation mit Goethe-Universität)), Veranstaltung: Einführung in die Psychoanalyse für Sozialwissenschaftler, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Schrift „Das Unbehagen in der Kultur“, die 1930 von Freud verfasst wurde, stellt eine der einflussreichsten kulturtheoretischen Abhandlungen des frühen 20. Jahrhunderts dar. In dieser Schrift stellt Freud die zunächst ungeheuerlich anmutende These auf, dass die Kultur für den Menschen eine Quelle des Leidens ist, die ihn neurotisch werden lässt, "weil er das Maß an Versagung nicht ertragen kann, das ihm die Gesellschaft im Dienste ihrer kulturellen Ideale auferlegt." (Freud, 1997) Nicht nur für die weniger versierten Leser, als auch jene, die sich seine Anhänger nennen und nannten, brachte laut Theodor Reik die Veröffentlichung dieses Werkes zumindest Verlegenheit mit sich. Nicht nur entfernte sich Freud von der Neurosenlehre, sondern steckte ein deutlich größeres,

unübersichtlicheres und schwer zu durchdringendes Forschungsfeld ab, er legt auch eine - im Vergleich zu seinen früheren Schriften - größere Subjektivität an den Tag und lässt seine Einstellung in Bezug auf die großen Umwälzungen dieser Zeit erahnen. Wie also ist Freuds Versuch der Betrachtung der abendländischen Kultur mit seiner Psychoanalyse in Einklang zu bringen? Nach Freuds Ansicht ist das Problem der Kultur unwiderruflich und von Anfang an mit dem Thema und der Aufgabenstellung seiner Psychoanalyse, dem hysterischen Unglück, verbunden. Freud arbeitet also den Kultur-Konflikt heraus, der auf dem Leidzusammenhang zwischen subjektiven Bedürfnissen und Wünschen, sowie den herrschenden kollektiven Normen und Geboten fußt. Es scheint so, als ob diese Schrift Freuds doch in erstaunlicher Weise die logische Konsequenz vorangegangener Arbeiten ist. Schließlich wird der Patient in der Analyse nie isoliert gesehen. Der Psychoanalytiker wird erkennen, dass das durch die offene Assoziation gewonnene Wissen stets einen Leidzusammenhang darstellt, der auf dem Konflikt zwischen Bedürfnissen und Wünschen des Subjekts, sowie Geboten, Normen und Verboten des Kollektivs basiert. Die soziokulturelle Dimension ist der Psychoanalyse damit praktisch inhärent und so verwundert es, dass dieses Werk wegen seines subjektiven Zugangs und der Beschäftigung mit der abendländischen Kultur unter Freudianern eine weniger geachtete Stellung besitzt, obwohl es uns doch verrät, was der eigentliche Gegenstand der Psychoanalyse ist: die kulturelle Lebenspraxis.

**Das Unbehagen in der Kultur** - Sigmund Freud 2020-09-07

Eine umfassende kulturtheoretische Abhandlung Freuds: In diesem Werk von 1930 untersucht Sigmund Freud die Entwicklung unserer Kultur. Er sieht eine unvermeidliche Verbindung zwischen dem Anwachsen der Kultur und dem Anwachsen eines Schuldgefühls. Er kritisiert, dass Triebregungen im Rahmen von Kultur eingeschränkt und unterdrückt werden und dies eine innere Destruktivität auslöst. Dadurch wird die Kultur, deren Fortschritt den Menschen zu einem „Prothesengott“ gemacht hat, zu einer Quelle des Leidens. Sigmund Freud (1856-1939)

war ein österreichischer Neurologe, Psychologe und weltberühmter Begründer der Psychoanalyse. Er forschte u.a. auf den Gebieten der Hysterie und Hypnose. Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte er das Verfahren der Psychoanalyse und formulierte die These des „Ödipus-Komplexes“. Zu seinen bekanntesten Werken gehören „Die Traumdeutung“ und „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“.

**Die Zukunft einer Illusion - Das Unbehagen in der Kultur - Warum Krieg?** - Sigmund Freud 2016-01-11

"Die Zukunft einer Illusion" (1927), "Das Unbehagen in der Kultur" (1930) und "Warum Krieg?" (1933) gehören zu den zentralen Schriften Freuds, in denen er sein Verständnis von Religion und Kultur beschreibt. Die drei Aufsätze beschreiben wichtige Wendepunkte des modernen Denkens und haben das heutige Gesellschaftsverständnis maßgeblich beeinflusst. Sie gehören zur Pflichtlektüre für alle, die die Grundlinien der geistigen Auseinandersetzungen in den letzten hundert Jahren verstehen möchten. Für einen ungestörten Lesefluss wurden die Texte den aktuellen Rechtschreibregeln angepasst. Eine Einführung erläutert den historischen Hintergrund und Interpretationsansätze.

Das Unbehagen in der Kultur - Sigmund Freud 2016-10-10

"Das Unbehagen in der Kultur" [The Uneasiness in Civilization] can be read as a review of Freud's theoretical work and as the first summa of a not undisputed, but nevertheless established cultural discourse. In this new edition, Wolfgang Müller-Funk comments on Freud's ambivalent Theory of Culture and outlines the history behind its origin. He sheds light upon the various - and partly contradictory - concepts that Freud unfolds within his study, and discusses key notions. For instance, Freud's Theory of Culture holds a striking affinity with the English term 'civilization' and regards culture rather as a restriction than an enabler of freedom. In the second part of this volume, Wolfgang Müller-Funk gives an extensive overview of the reception of Freud's Theory of Culture.

*Sigmund Freuds "Das Unbehagen in der Kultur". Begriffsdefinition und -verständnis* - Alexander

Downloaded from  
[wedgfitting.clevelandgolf.com](http://wedgfitting.clevelandgolf.com) on by  
guest

Fiedler 2015-09-09

Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Ethnologie / Volkskunde, Note: 1,3, Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Geistes- und Kulturwissenschaften), Veranstaltung: Kulturtheorien, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Hausarbeit möchte ich zuerst Sigmund Freud vorstellen. Dieser hatte einen beträchtlichen Anteil an der Grundung und Entwicklung der Psychoanalyse und ist wahrscheinlich einer der berühmtesten Mediziner der Welt. Sein Leben war oft aber nicht so einfach, wie man es gerne denken würde: Zuerst befiel ihn der Krebs und dann wurde er durch den Nationalsozialismus aus seiner Heimat vertrieben. Viele Menschen behaupten die freudsche Theorie des ES, ICH und UBER - ICH zu kennen, aber nur Wenige haben sich mit Sigmund Freud als Person beschäftigt und wissen in welchem Zusammenhang seine Theorien stehen. Im zweiten Teil der Arbeit soll der Begriff Kultur" genauer beleuchtet werden: Zuerst möchte ich darauf eingehen, wie Kultur im Allgemeinen definiert wird, bzw. ob man den einen Kulturbegriff klar definieren kann, und wenn ja: Aus welchen Blickwinkeln heraus. Danach möchte ich den Kulturbegriff nach Freud genauer beleuchten und versuchen zu interpretieren, damit man eine Ahnung davon bekommen kann, worauf Sigmund Freud seine Thesen aufgebaut hat. Anschliessend wird das eigentliche Werk, Das Unbehagen in der Kultur," vorgestellt. Hier möchte ich versuchen zu klären, was Freud unter dem Unbehagen" eigentlich versteht, welche Rolle Eros und Thanatos dabei spielen und was das Es, das Ich und das Uber-Ich dabei für eine Rolle spielen. Zum Schluss werde ich dann zu meinem Resümee kommen."

**Das Unbehagen an der Kultur** - Raúl Páramo-Ortega 1985

**Das beredte Schweigen der Literatur** - Geoffrey H. Hartman 2000

Das Unbehagen im Christentum - Friedrich Diergarten 2003-01  
Analog zu Freuds &lt;I>Das Unbehagen in der Kultur thematisiert &lt;I>Das Unbehagen im Christentum Konflikte, die unausweichlich

entstehen, wenn sich die christliche Religion auf eine Kultur einlässt. Im Laufe der abendländischen Kultur- und Geistesgeschichte äussert sich dieses Unbehagen in Phänomenen wie Missionierung, Unglaube und Aberglaube, Mystik und Frömmigkeit. Aber auch in Kunst und Literatur, in kirchlichen Institutionen wie dem Zölibat und selbst in der Liturgie lassen sich unterschiedliche Konflikte im Christentum nachweisen: ein Unbehagen, das sich jedoch nicht lediglich als Störfaktor erweist, sondern bis heute als Unruhestifter produktiv wirksam bleibt."

*Das Unbehagen in der Kultur und andere Schriften* - Sigmund Freud 2010

**"Das Unbehagen in der Kultur". Zu den Aspekten Schuldgefühl und Aggression bei Sigmund Freud** - Dorothee Stauche 2014-09-10  
Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 19. Jahrhunderts, Note: 2,0, Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Philosophisches Seminar), Veranstaltung: Übung Kulturphilosophie, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit beschäftigt sich in erster Linie mit dem Text "Das Unbehagen in der Kultur" von Sigmund Freud. Besonders werden dabei die daraus gegriffene Aspekte über das Schuldgefühls als Ursprung der Kultur und die daraus resultierende Aggressionshaltung der Individuen zu dieser aufgezeigt. Zudem soll die Lösung, welche die Kultur zur Beseitigung der Aggression, näher beleuchtet werden. Um diese Intention zu einem in sich geschlossenen Ergebnis zu führen, wird zunächst eine Gegenüberstellung zweier Aufsätze unter der Prämisse des Kulturbegriffs in seiner Entstehung gegenüber gestellt. Somit wird ein kurzer Vergleich zwischen Hubertus Busches "Was ist Kultur? Erster Teil: Die vier historischen Grundbedeutungen" und der bereits oben genannten Abhandlung Freuds angestrebt. Im Anschluss daran folgt eine psychologische Determination des Seelenapparats und die Erläuterung zu den Anfängen des Kulturprozesses. Abgeschlossen wird diese wissenschaftliche Darstellung mit der Charakterisierung des Aggressionstriebes als Antagonist zur Kultur."

Das Unbehagen mit der Kultur - Klaus E. Müller 2000

Civilization and Its Discontents - Sigmund Freud  
2018-12-29

Civilization and Its Discontents is considered Freud's most brilliant work. In it he states his views on the broad question of man's place in the world. It has been praised, dissected, lambasted, interpreted, and reinterpreted. Originally published in 1930, it seeks to answer several questions fundamental to human society and its organization—What influences led to the creation of civilization? Why and how did it come to be? What determines civilization's trajectory? This process, argues Freud, is an inherent quality of civilization that instills perpetual feelings of discontent in its citizens. Freud's theme is that what works for civilization doesn't necessarily work for man. Man, by nature aggressive and egotistical, seeks self-satisfaction.

### **Über Sigmund Freuds "Das Unbehagen in der Kultur"** - Carsten Becker 2007

Studienarbeit aus dem Jahr 2002 im Fachbereich Philosophie - Epochenübergreifende Abhandlungen, Note: sehr gut, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Institut für Philosophie), Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit thematisiert die Entstehung, die Ausbildung und den Entwicklungsverlauf der abendländischen Gesetze der Ethik der Erdenbürger seit Entstehung der Menschenart bishin zur Betrachtung der neuzeitlichen Gestalt dieser humanistischen Ideale, welche den Entwicklungsstand bis in die dreißiger Jahre des vorigen Jahrtausends widerspiegeln. Der Zugriff auf diesen Themenkomplex erfolgt durch Rückgriff auf die Perspektive des Individuums, die in der Psychoanalyse ihre Entsprechung findet. Grundlage dieser Art von Untersuchung der Kulturentwicklung und Kulturbetrachtung sind die Forschungen eines Urvaters der Psychoanalyse: Sigmund Freud. Freud stellt in seinem Werk 'Das Unbehagen in der Kultur' zentrale Begriffe der Psychoanalyse dar und überträgt diese auf die benannten Sinnfragen nach der Kultur, welche von ihrem Gegenstand her in den Erkenntnisbereich der Philosophie fallen. Freud selbst bezeichnet sein Unterfangen im 'Unbehagen in der Kultur' als ein "[...] Versuch zur Übertragung der Psychoanalyse auf die Kulturgemeinschaft [...]". Gerade hierdurch wird dem Buch ein besonderer Wert verliehen

und dass weil Freud Perspektiven der Philosophie aufhellt, die ansonsten von dieser Disziplin eher vernachlässigt werden. "Aufklärung tut not, was die subjektive Seite der kulturellen Lebenswelt betrifft, das Schicksal der menschlichen Sinnlichkeit. Aufklärung muß es geben darüber, wie kulturelle Normen und individueller Lebensentwurf zueinander stehen und wie die hier aufspürbaren Reibungspunkte jene Basis betreffen, für die Freud den Begriff der 'Tribschicksale' gewählt hat. Aufzuarbeiten ist die Problematik der Kultur]" . Aus diesem Grunde ist die betitelte kulturtheoretische Schrift Ausgangspunkt dieser Arbeit. Im Rahmen der Überlegungen von Freud, der die ethische S **Das Unbehagen in der Kultur und andere kulturtheoretische Schriften** - Sigmund Freud 2009

### **Zu: Das Unbehagen in der Kultur (Sigmund Freud)** - Bastian Hillebrand 2007

Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Soziologie - Klassiker und Theorierichtungen, Note: 1,0, Alice-Salomon Hochschule Berlin, Veranstaltung: Soziologische Grundlagen, 2 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In dem Aufsatz "Das Unbehagen in der Kultur" versucht Sigmund Freud einige seiner wichtigsten psychoanalytischen Grundbegriffe in eine Kulturtheorie münden zu lassen. Seine Grundthese besagt, dass sich unsere Kultur stets auf Kosten der Bedürfnisbefriedigung Einzelner entwickelt hat und im Aufschub der Bedürfnisse sukzessiv das Unbehagen der Menschen gesteigert wurde. Die Frage, die er mit dieser These in den Raum wirft, ist die Frage nach der Sinnhaftigkeit und der Berechtigung von Kultur. Obwohl der 1930 entstandene Aufsatz historisch im Kontext von konservativer Politik, erstem Weltkrieg und eskalierendem Antisemitismus, vor dem auch Freud 1938 fliehen musste, gelesen werden muss, ist diese Frage durchaus aktuell. Seine Theorie leitet Freud auf zwei Ebenen her: Auf der ersten Ebene von der Herausbildung der Triebstruktur beim Individuum; und auf der zweiten Ebene, indem er die Entwicklung der Menschheit von der archaischen bis zur modernen Gesellschaft unter psychologischen Gesichtspunkten nachzeichnet. Die Herleitung auf diesen zwei Ebenen mochte

ich zunächst sinngemäß wiedergeben und anschließend seine Kritik an Religion darlegen. Zum Schluss werde ich versuchen, einige von Freud aufgezeigte Linien bis in die heutige postmoderne Gesellschaft weiter zu führen und mit seiner Theorie abzugleichen - sofern dies möglich ist.

**Das Unbehagen in der Kultur. Großdruck** - Sigmund Freud 2014-08

Eines der einflussreichsten kulturkritischen Erzeugnisse des 20. Jahrhunderts im Original: Sigmund Freud erforscht die Grundlagen unserer kulturellen Entwicklung. Er sieht das Wachsen unserer Kultur in einer unabdingbaren Relation zu einem parallel ansteigenden Schuldgefühl, das sich aufgrund des notwendigen Triebverzichts einstellt und spricht sich gänzlich gegen jede Art von Kultur aus. Noch heute wird sein Werk kontrovers diskutiert.

**Totem und Tabu** - Sigmund Freud 2010-01

**Das Unbehagen in den sozialen Medien.**

**Auswirkungen der sozialen Medien auf Kultur und Freiheit unter Bezugnahme auf Freud und Kymlicka** - Daniel Balle 2020-02-25  
Studienarbeit aus dem Jahr 2019 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 1,7, Universität Konstanz, Sprache: Deutsch, Abstract: Dass eine Kultur neurotisch sein kann, ist ein interessanter Gedanke, denn es ist eigentlich die Kultur mit ihren Regeln und Vorgaben, welche dem Individuum die individuelle Freiheit nimmt, seine Triebe zu befriedigen und es so zur Neurose führt. Freud zufolge ist die individuelle Freiheit daher kein Kulturgut. Wenn es nun aber technische Möglichkeiten gibt, die dem Individuum Freiheiten zurückgeben seine Triebe zu befriedigen, stellt sich die Frage, wie sich dies auf die Kultur auswirkt. In der nachfolgenden Arbeit soll genau dieser Frage nachgegangen werden, wie sich mittels des Internets respektive der sozialen Medien neue Freiheiten für Individuen äußern und ob diese positive oder negative Auswirkungen auf die Kultur haben. Zeigt sich in dieser Entwicklung, dass der Mensch nur durch das Aufrechterhalten einer Kultur friedlich leben kann, weil in ihr Regeln herrschen, die ihm Halt geben und ihn von einem animalischen, instinktgetriebenen Wesen

abgrenzen? In seinem Werk "Das Unbehagen in der Kultur" spricht Freud am Ende davon, ob es möglich sei, dass Kulturen aufgrund der Kulturstrebungen ‚neurotisch‘ werden können. Bei einer Beobachtung der heutigen gesellschaftlichen Diskussionen, wie sie zurzeit in den sozialen Medien stattfinden, könnte sich dieser Eindruck bestätigen. Diese Diskussionen sind geprägt durch einen rauen Ton, wo schnell beleidigende Worte fallen und ‚Fake-News‘ verbreitet werden. Es wäre dabei ein Trugschluss anzunehmen, dass sich diese virtuellen Diskussionen nicht auch auf die reale Gesellschaft auswirken. So wurde digitale Fehlinformation vom Weltwirtschaftsforum als eine der Hauptbedrohungen für die menschliche Gesellschaft eingestuft. Es scheint, als würde sich die etablierte demokratische Kultur mit ihren Regeln und Werten im Umbruch, wenn nicht sogar in der Auflösung befinden. Dies wird bedingt durch die neuen Möglichkeiten der Kommunikation, welche durch die Online-Medien, hervorgegangen sind. Es kann sich hier jeder frei äußern und eine neue, größere Öffentlichkeit erreichen, um sich und seiner Meinung Gehör zu verschaffen. Dies scheint im ersten Moment gut für eine demokratische Kultur zu sein, da es für das Individuum leichter ist an der öffentlichen Diskussion teilzunehmen und so mehr Freiheit herrscht. Doch hat diese Freiheit wirklich nur positive Auswirkungen auf die Kultur?

**Kulturtheorie und Kulturkritik in Sigmund Freuds „Das Unbehagen in der Kultur“** - Jan Dominic Broich 2011-12-14

Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 20. Jahrhunderts / Gegenwart, Note: 1,3, Christian-Albrechts-Universität Kiel (Philosophisches Institut), Veranstaltung: Kulturphilosophie, Sprache: Deutsch, Abstract: Ziel dieser Arbeit ist es, die Argumentation der Kulturtheorie Freuds und damit auch die Grundlagen seiner Kulturkritik nachvollziehbar zu machen. Angesichts der Fülle an wissenschaftlichen Überlegungen Freuds selber und derer die an seine anknüpfen, sei nicht der Anspruch an diese Arbeit gestellt, weltbewegend Neues aufzuzeigen. Der Anspruch kann nur darin bestehen, die Gedanken Freuds, die dem Autor besonders interessant erscheinen und die wichtig für die Entwicklung seiner

Kulturtheorie sind, aufzugreifen und anhand derer eigene Überlegungen anzustellen. Es ist ein besonderes Merkmal unserer heutigen Kultur, dass alles in irgendeiner Form schon mal dagewesen ist. Doch neu ist das, was für einen selber neu ist. Freud selbst macht in seiner kulturtheoretischen Schrift „Das Unbehagen in der Kultur“ aus dem Jahre 1930 deutlich: „Ich habe bei keiner Arbeit so stark die Empfindung gehabt wie diesmal, daß ich allgemein Bekanntes darstelle, Papier und Tinte, in weiterer Folge Setzerarbeit und Druckerschwärze aufbiete, um eigentlich selbstverständliche Dinge zu erzählen.“ Und trotzdem werden selbst 80 Jahre nach dem Erscheinen dieser Schrift, dem einen oder anderen die in ihr enthaltenen Gedanken zu unserer Kultur neu sein. Die eigentliche Selbstverständlichkeit haftet nämlich nicht dem Wesen der Kultur an, sondern der Art und Weise, wie der Mensch ihr gegenübersteht: Als sei sie selbstverständlich. Das macht es dem Einzelnen insofern einfach, als dass es keines Versuches seinerseits bedarf, sie sich verständlich zu machen. Doch wer diesen Versuch wagt, und mit Freud in die Untiefen kulturtheoretischer Überlegungen eindringt, der wird erkennen, dass die selbstverständlichen Dinge, von denen Freud spricht, unserer alltäglichen Auffassung von Kultur fern liegen. Nichts ist gefährlicher für die Kultur, als dass sie für selbstverständlich genommen wird, denn das macht sie über jede Kritik erhaben.

### **Das neue Unbehagen in der Kultur und seine Folgen für die psychoanalytische Pädagogik** - Margret Dörr 2009

Über das Unbehagen in der modernen Kultur  
Das Buch beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit das Freud'sche "Unbehagen in der Kultur" für die moderne psychoanalytische Pädagogik theoretisch relevant und praktisch handlungsorientierend ist. Der Band erforscht, inwieweit sich die zentralen Thesen Freuds aus dem Jahr 1930 zur Frage, warum der Mensch nicht glücklich werden und sein könne, auf die heutige Kultur reflexiv und kritisch anwenden lassen und welche Bedeutung dies für theoretische Konzeptionen und praktische Herangehensweisen der psychoanalytischen Pädagogik hat. Die Autorinnen und Autoren spannen den Bogen ihrer Erörterungen von

Fragen der Therapie, der Genderdifferenz, des erzieherischen Umgangs mit der Generationsdifferenz, des neoliberalen Zuschnitts von Subjektbildung in institutionellen Sozialisationsinstanzen (Schule, Heim) bis hin zu kulturtheoretischen Erörterungen der Begründung von "Unbehagen" in den kulturellen Gegebenheiten der Gegenwartsgesellschaft. Dabei kommen sie zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen, was die Vitalität der Auseinandersetzungen um kulturtheoretische und -politische Themen innerhalb der psychoanalytischen Pädagogik zeigt: von der Einschätzung des Veraltetseins der wesentlichen Grundannahmen Freuds aus den 1930er Jahren bis hin zu einem tiefen psychoanalytischen Kulturskeptizismus, der meint, dass die Annahme dreier großer Leidensquellen der Kultur, wie Freud sie beschrieb, nämlich - die Bedrohung durch die Natur und der Umgang der Menschen mit vermeintlicher Naturbeherrschung, - die Hinfälligkeit des Körpers und die Reaktionen altersverleugnender und todesverdrängender Kulturen darauf und - die Unzulänglichkeit der sozialen Einrichtungen lange nicht veraltet erscheint und insbesondere der psychoanalytischen Pädagogik und der Erziehungswissenschaft jede Menge Fragen und aktueller Problemstellungen aufdrängt. Inhalt  
Josef Christian Aigner, Margret Dörr: Einleitung:  
Die psychoanalytische Pädagogik vor dem Unbehagen in der Kultur  
Hans-Joachim Busch: Das Unbehagen in der Spätmoderne  
Micha Brumlik: Die Aktualität des Todestriebes  
Barbara Rentdorff: Unbehagliche Differenzen.  
Frauen, Männer und Kultur  
Andreas Kriwak: Das Unbehagen zwischen Begehren und Trieb  
Till Bastian: Unübersichtlichkeit, Fragmentierung und Zerfall - und die neue Sehnsucht nach dem Schlichten  
Annedore Hirblinger: Über-Ich-Fixierung und Störung der Mentalisierungsfähigkeit - Aspekte der Selbstentwicklung in der psychoanalytischen Therapie  
Heiner Hirblinger: Über-Ich-Fixierung und Störung der Mentalisierungsfähigkeit in pädagogischen Praxisfelder - Aspekte einer Entwicklung des Selbst im Unterricht und in der Lehrerbildung  
Achim Würker: Das Unbehagen in der Kontrollkultur  
Burkhard Müller: Das pädagogische "Unbehagen in der Kultur".  
Anmerkungen zu einer Wirkungsgeschichte

eines Konzepts Günther Bittner: Muss ich mein eigener Feind sein? Plädoyer für Freuds moralkritische Perspektive Jürgen Körner: Das psychoanalytische Unbehagen in der Kultur - Symptom und Remedium der spätbürgerlichen Gesellschaft? Rolf Göppel: Das Unbehagen an der Freudlosigkeit der psycho-analytischen Kultur - Freuds "Techniken der Leidabwehr" und aktuelle "Anleitungen zur Lebenskunst" Beiträger Josef Christian Aigner, Innsbruck / Till Bastian, Isny / Günther Bittner, Würzburg / Micha Brumlik, Frankfurt a. M. / Hans-Joachim Busch, Frankfurt a. M. / Margret Dörr, Saarbrücken / Heiner Hirblinger, Dießen / Annedore Hirblinger, Dießen / Rolf Göppel, Heidelberg / Jürgen Körner, Berlin / Andreas Kriwak, Innsbruck / Burkhard Müller, Berlin / Barbara Rendtorff, Paderborn / Achim Würker, Reinheim. Dr. phil. Margret Dörr, Diplom-Soziologin, Diplom-Sozialpädagogin, ist Professorin an der Katholischen Hochschule für Soziale Arbeit in Saarbrücken. Dr. Josef Christian Aigner, Psychoanalytiker, Paartherapeut, ist Universitätsprofessor für Psychosoziale Arbeit - Psychoanalytische Pädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft / Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Innsbruck.

Werke - Sigmund Freud 19??

### **Zusammenfassung des Freudschen Aufsatzes "Das Unbehagen in der Kultur" -**

Lena Langensiepen 2006-01-08

Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Psychologie - Sozialpsychologie, Note: 1,3, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, 1 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Freuds soziologisches Werk „Das Unbehagen in der Kultur“ beinhaltet acht Kapitel, wobei das erste einige Zeit vor den übrigen Teilen in der Zeitschrift „Psychoanalytische Bewegung“ (1929) veröffentlicht und das fünfte Kapitel als selbständiger Artikel in dieser Zeitschrift im Jahr 1930 abgedruckt wurde. Das komplette Manuskript erschien Ende des Jahres 1929 (Datum des Titelblattes: 1930).

Die Repressionshypothese am Beispiel von Freuds "Unbehagen in der Kultur" und ihre Kritik durch Michel Foucault - Mieke

Heidenreich 2012-09-18

Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Ethnologie / Volkskunde, Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Seminar für Volkskunde/ Europäische Ethnologie), Veranstaltung:

Kulturtheorien im Gebrauch der

Kulturanthropologie/Volkskunde, Sprache:

Deutsch, Abstract: Die sexuelle Revolution der

70er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde weitgehend als Befreiung der Sexualität

aufgefasst: Erst jetzt fielen die letzten Bastionen der viktorianischen Sexualunterdrückung. Diese Analyse kann sich auf die Arbeiten des

Begründers der Psychoanalyse, Sigmund Freud, stützen, die beschreiben, wie die Sexualität seit

dem 18. Jahrhundert unterdrückt wurde. Der

Anthropologe Michel Foucault bezeichnet

Freuds Ansicht als „Repressionshypothese“ und kritisiert diese in seinem 1976 in Frankreich

erschienenen Werk „Der Wille zum Wissen“

vehement. Foucault orientiert seine Analyse

nicht an der Repression, sondern fragt nach den

Machtmechanismen, die den Diskurs Sexualität

prägen. Foucault beschreibt, dass der Wandel

von der vermeintlichen Unterdrückung der

vergangenen Jahrhunderte hin zur

vermeintlichen sexuellen Befreiung vielmehr ein

Wandel der Kontrollmechanismen war: Die

Kontrolle über die individuelle Sexualität sei

nicht länger eine Kontrolle von außen gewesen,

sondern hätte eine Subjektivierung erfahren.

Absicht und Folge der offiziellen Redeverbote sei

nicht die Unterdrückung der Sexualität

gewesen, sondern die intensive Diskursivierung

dieser. Somit sei die von Freud beschriebene

Repression historisch nicht evident. Vielmehr sei

selbst die kritische Auseinandersetzung mit der

Unterdrückung der Sexualität Teil des von der

Macht beabsichtigten Diskurses. Zudem versteht

Foucault die Macht nicht als ausschließlich

repressiv, sondern beleuchtet auch ihre

produktive Wirkung. Um diese Überlegungen zu

verdeutlichen, soll im Folgenden die

Repressionshypothese am Beispiel von Freuds

„Unbehagen in der Kultur“ (1930) und ihre

Kritik durch Michel Foucault dargestellt werden.

Note: 1,0

**Zu: Sigmund Freud - Das Unbehagen in der Kultur** - Julia Bremer 2007

Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 20. Jahrhunderts /

Gegenwart, Note: 2,0, Europa-Universität Flensburg (ehem. Universität Flensburg), 10 + 2 online Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: "Liebste Lou, Sie werden mit gewohntem Scharfsinn erraten haben, warum ich Ihnen so lange nicht geantwortet. Anna hat Ihnen bereits mitgeteilt, dass ich etwas schreibe, und heute habe ich den letzten Satz niedergeschrieben, der die Arbeit, soweit es hier - ohne Bibliothek - möglich ist, beendet. Sie handelt von Kultur, Schuldgefühl, Glück und ähnlich hohen Dingen und kommt mir, gewiss mit Recht, sehr berflüssig vor, zum Unterschied von früheren Arbeiten, hinter denen doch immer irgendein Drang steckte. Was sollte ich aber tun? Man kann nicht den ganzen Tag rauchen und Karten spielen, im Gehen bin ich nicht mehr ausdauernd, und das meiste, was man lesen kann, interessiert mich nicht mehr. Ich schrieb, und die Zeit verging mir dabei ganz angenehm. Ich habe die banalsten Wahrheiten während dieser Arbeit neu entdeckt." Sigmund Freud nach Beendigung seines Werkes "Unbehagen in der Kultur" am 28. Juli 1929 an Lou Andreas-Salomé Was versteht Freud unter Kultur? Welche Rolle spielen Aggression und Sexualtrieb im Kulturprozess? Gibt es eine Verbindung zwischen der Psychoanalyse und der Freudschen Kulturansicht? Anhand dieser drei Fragestellungen wird der Leser der Freudschen Kulturanalyse näher gebracht.

*Das Unbehagen in der Kultur* - Sigmund Freud  
2012-10-10

In diesem 1930 erschienenen epochemachenden Werk untersucht Freud die Grundlagen der Entwicklung unserer Kultur. Unvermeidlich miteinander verbunden ist für ihn das Anwachsen der Kultur mit dem Anwachsen eines Schuldgefühls. Kulturell bedingter Triebverzicht und die Loslösung innerer Destruktivität prägen die kulturpessimistische Schrift: Die Fortschritte haben den Menschen zu einem "Prothesengott" gemacht. In diesem Sinne erweist sich Freud als denkbar scharfer Kritiker jeder Form von Kultur. Text aus Reclams Universal-Bibliothek mit Seitenzählung der gedruckten Ausgabe.

**Sigmund Freud. Das Unbehagen in der Kultur** - Eric Engel 2014-04-02

Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 19. Jahrhunderts, Note: 1,7, Universität Koblenz-Landau (FB 5:

Institut für Erziehungswissenschaften / Philosophie), Veranstaltung: Sigmund Freud: Das Unbehagen in der Kultur und andere kulturtheoretische Schriften, Sprache: Deutsch, Abstract: Sigmund Freud (1856-1939), österreichischer Arzt und Begründer der Psychoanalyse publizierte 1930 sein Spätwerk „Das Unbehagen der Kultur“, welches Grundlage dieser Hausarbeit ist. Wie bereits der Titel verrät, geht es in seinem Werk vorrangig um ein Gefühl des Unbehagens, das der Mensch in Zuge der Kulturentwicklung verspürt. Freud geht davon aus, dass Menschen zur Triebversagung bzw. zu einem Bedürfnisaufschub fähig sein müssen, um kulturelle Leistungen überhaupt erst erbringen zu können. Zu kulturellen Leistungen zählt Freud unter anderem Zusammenschlüsse der Menschen zu Familie und Gemeinschaft, Bau von Wohnstätten sowie technische und medizinische Errungenschaften. Freud geht in seiner Argumentation sogar auf die Anfänge der Menschheitsgeschichte zurück und rekonstruiert die Kulturentwicklung des Menschen aus seiner Sichtweise heraus. Eros, der Liebes- oder Sexualtrieb und Tanatos, der Aggressionstrieb werden als zentrale menschliche Triebe dargestellt und genauer beleuchtet, da gerade diese nach Freuds Meinung durch kulturelle Prozesse in ihrem natürlichen Ausprägungsgrad beschnitten werden. Einmal mehr möchte Freud damit zeigen, dass die vorrangig triebgeleitete menschliche Natur der Kultur, welche auf Sozialisationsprozesse angewiesen ist, entgegensteht. Falsch wäre es jedoch anzunehmen, Freud würde der Kultur jegliche Sinnhaftigkeit absprechen. Er betont sogar, dass kulturelle Prozesse wichtig sind, jedoch nicht wesentlich zu einem gesteigerten Glücksempfinden der Menschheit beitragen oder diesem teilweise sogar im Wege stehen würden, woran unter anderem auch Freuds skeptisches und pessimistisches Menschenbild abzulesen ist. Auch in seiner Schrift zum Unbehagen in der Kultur geht Freud ebenfalls auf seine Theorie zum Triebtrias Ich, Über-Ich und Es ein, und beschreibt deren Auswirkungen auf den Kulturprozess genauer. Erkennbar ist auch, dass der jüdische Autor an verschiedenen Stellen des Textes eher atheistische Einstellungen durchblicken lässt. Freud übt Kritik an der

Downloaded from  
[wedgfitting.clevelandgolf.com](http://wedgfitting.clevelandgolf.com) on by  
guest

Religion als Teil der Kulturleistung, da auch sie vom Menschen scheinbar Unmögliches verlange. Beispielsweise hält er das Gebot der Feindesliebe für nicht umsetzbar und die Religion verlange von den Menschen schmerzliche Verzichtleistungen. Auf der

Grundlage dieser Annahmen, wendet sich Freud den Fragen zu: Was ist Kultur? Wozu braucht der Mensch Kultur? Warum entsteht beim Menschen ein Unbehagen durch Kultur? Wo sind Grenzen der Kultur erkennbar?